



UMWELTERKLÄRUNG 2022

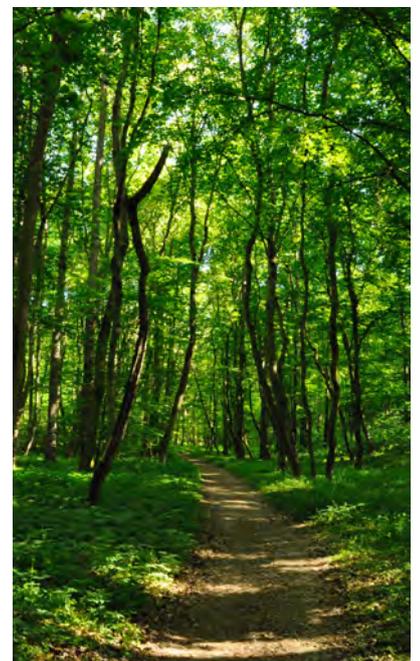
mit den Daten 2019 – 2021

Mensch & Natur



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 3
Das HAKAWERK stellt sich vor	S. 4
Standort	
Produktpalette	
Produktionsverfahren	S. 5
Nachhaltige Unternehmenskultur	
Unser Umweltmanagementsystem	S. 6
Die Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik des HAKAWERKs	S. 9
Umweltauswirkungen am Standort	S. 10
Direkte Umweltaspekte	S. 10
Indirekte Umweltaspekte	S. 12
Beeinflussbarkeit durch das HAKAWERK	S. 12
Ergebnisse 2019 bis 2022	S. 13
Kernindikatoren und Umweltkennzahlen nach EMAS III	S. 14
Umweltprogramm 2022 bis 2025	S. 20
Schlusswort der Umweltmanagementbeauftragten	S. 21
Dialog und Ansprechpartner	S. 22
Bezugnahme auf die geltenden Umweltvorschriften	S. 22
Gültigkeitserklärung	S. 23





Vorwort

Seit über 75 Jahren entwickeln und produzieren wir mit viel Leidenschaft Produkte für die bewusste Haushalts- und Wäschepflege, sowie pflegende Kosmetik. Wir produzieren weiterhin – entgegen aller Trends – an unserem Standort in Waldenbuch.

Das optimale Gleichgewicht zwischen Wirksamkeit, Hautfreundlichkeit und Umweltverträglichkeit ist unsere tägliche Herausforderung und unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden. Darüber hinaus bieten wir seit mehr als 30 Jahren Konzentrate und Nachfüllsysteme an, die bereits Unmengen an Plastikmüll und unseren Kunden viel Geld eingespart haben.

In unserer krisengebeutelten Welt ist der Klimawandel eine der wesentlichen Bedrohungen. Das Land Baden-Württemberg will bis 2040 klimaneutral sein. Auch wir wollen als Unternehmen unseren Beitrag dazu leisten und in den kommenden Jahren prüfen, bis wann wir im HAKAWERK klimaneutral arbeiten können.

In dieser Umwelterklärung finden Sie hierzu unsere neuen Ziele für die nächsten drei Jahre, sowie die wesentlichen Umweltaspekte und -kennzahlen des Jahres 2021.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



Stefanie Schlotz
Geschäftsleitung



Das HAKAWERK stellt sich vor

STANDORT

Am Nordrand des idyllischen Naturpark Schönbuch, im ländlichen schwäbischen Süddeutschland, liegt Waldenbuch. Hier leben die Menschen im Einklang mit der Natur.

Dass man diese schützen muss, weil sie die Grundlage der eigenen Existenz bildet, war den Menschen hier schon früh bewusst.

In dieser wunderschönen Umgebung, eingebettet in Hügel, Wälder und Wiesen, liegt die HAKAWERK W. Schlotz GmbH.

Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 1946 wird auf den Schutz von Natur und Umwelt besonderen Wert gelegt.

Das Familienunternehmen wird mittlerweile in der dritten Generation von Stefanie Schlotz und Daniela Schlotz geleitet.

Das mittelständische und traditionsbewusste Unternehmen stellt seine Produkte bis auf wenige Ausnahmen selbst her und vertreibt diese hauptsächlich direkt über den Außendienst an den Endverbraucher. Am Standort arbeiten 113 Mitarbeiter.

Davon sind 61 im gewerblichen Bereich und 52 in Verwaltung und Vertrieb tätig. Sieben Personen sind zusätzlich zu ihrer Haupttätigkeit im Arbeitskreis Umwelt in besonderer Weise mit der Umsetzung des Umweltmanagementsystems beschäftigt. Eine der beiden Geschäftsführerinnen, Frau Stefanie Schlotz, ist ebenfalls Mitglied des Arbeitskreises.

Die wichtigsten Exportländer des HAKAWERKs sind vor allem Frankreich und die angrenzenden Nachbarländer Schweiz, Belgien und Luxemburg. Aber auch nach Kanada und England wird exportiert.

PRODUKTPALETTE

Das HAKAWERK erzielte seine ersten wirtschaftlichen Erfolge mit der "legendären" NEUTRALSEIFE, einem pastösen Allzweckreiniger für alle im Haushalt anfallenden Reinigungsarbeiten.

Der neutrale pH-Wert dieses Produktes schont Haut und Material und die Tenside sind biologisch vollständig abbaubar. Die Produktpalette des Unternehmens hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte

erheblich vergrößert und inzwischen bietet das HAKAWERK eine komplette Haushaltsversorgung mit nahezu 90 umweltschonenden und hautfreundlichen Produkten an, die in drei Hauptproduktgruppen eingeteilt werden können:

Warengruppe 1: Haushalt

Warengruppe 2: Wäschepflege

Warengruppe 3: Körperpflegeprodukte

Bereits im Jahr 1973 hat HAKAWERK sein erstes phosphatarmes Waschmittel auf den Markt gebracht und 1983 wird das Treibgas FCKW aus allen Aerosolen beseitigt. 1986 wird das erste phosphatfreie Waschpulver und 1987 das erste phosphatfreie Geschirrspülmittel eingeführt.

Außerdem vertreibt das HAKAWERK Textilien, Reinigungshilfen und Nahrungsergänzungsmittel, die zugekauft werden.

Die Entwicklung, Herstellung und Verpackung aller Erzeugnisse erfolgt nach einem ganzheitlichen Konzept. Dafür sorgen die sorgfältige Auswahl von milden und gut abbaubaren Rohstoffen, die Rezepturen von konzentrierten Produkten mit weniger Verpackung, das Angebot von Nachfüllpackungen und Abfüllsystemen, sowie die Verwendung von umweltverträglichen Verpackungsmaterialien. Unser Rückgabesystem für leere Verpackungen ist einzigartig in unserer Branche. Strenge Qualitätskontrollen sichern die hervorragende Güte der Produkte. Zusätzlich fertigt das HAKAWERK seit mehreren Jahren für industrielle Kunden.

NACHHALTIGE PRODUKTE, VON DER ENTSTEHUNG BIS ZUM ENDE

Über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte (siehe Abbildung S.5) berücksichtigen wir die Wechselwirkungen und Auswirkungen auf die Natur und die Gesellschaft. In jeder Phase des Produktlebens wird darauf geachtet, dass die negativen Auswirkungen möglichst gering sind und der Nutzen möglichst hoch ist. Die Berücksichtigung des kompletten

Produktlebenszyklus ist eine Forderung der ISO 14001:2015. Dies ist bei uns aber schon immer berücksichtigt worden.

Rohstoffe und Einkauf:

Viele Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau, schnell und leicht biologisch abbaubare Rohstoffe, nachwachsende Rohstoffe, keine Füllstoffe, strenge Lieferantenbewertungen, kurze Transportwege (Lieferanten vorzugsweise aus Deutschland und Europa).

Produktion:

Made in Germany, Sicherung von Arbeitsplätzen in Deutschland, kontinuierliche Verbesserungen der Unternehmensleistung durch EMAS bezüglich Energieverbrauch, Ressourcenschonung, Emissionen, CO₂-Verbrauch, Arbeitssicherheit, soziales Arbeitsumfeld.

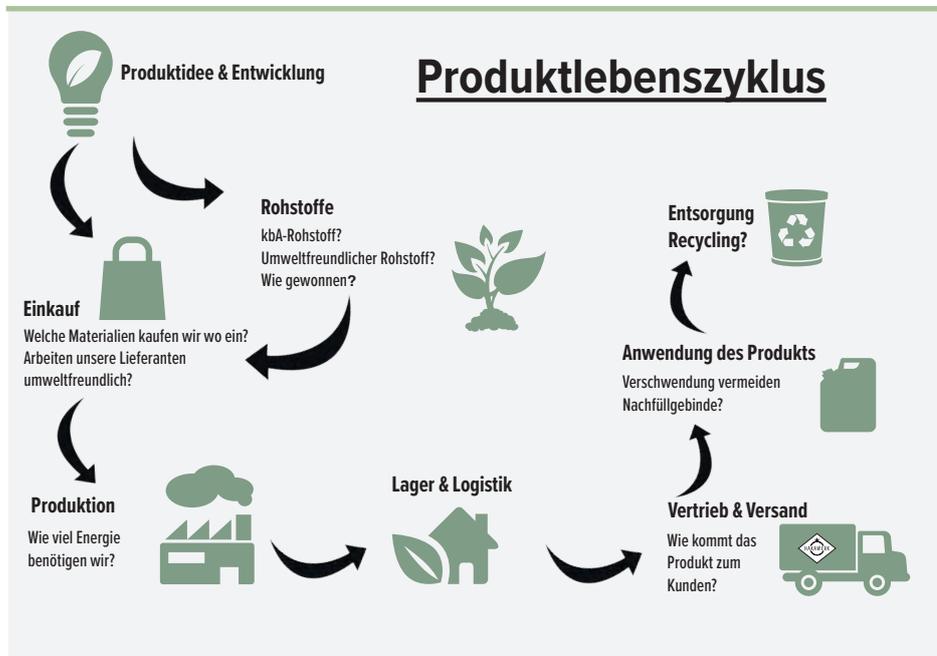
Distribution:

Eigener Lkw- und Pkw-Fuhrpark, der die Produkte zu unseren Vertriebspartnern und Kunden bringt. Dadurch können wir auch die Rücknahme von leeren Gebinden gewährleisten. Zusätzlich verbessern wir kontinuierlich den CO₂-Ausstoß und den Spritverbrauch im Rahmen von EMAS. Für Kunden, die auf Transport und Verpackung gänzlich verzichten wollen, haben wir eine Abfüllstation im Werksverkauf.

Anwendung unserer Produkte:

Konzentrate, geringe Dosierung, enorme Reichweite der Produkte, Wirksamkeit, Hautfreundlichkeit, Allergieberatung, Rücknahmegarantie „bei Nichtgefallen Geld zurück“.





Nachfüllsysteme:

Nachfüllpackungen, Mehrwegverpackungen, Abfüllstation, kaum Verpackungsmüll.

Entsorgung:

Leere Verpackungen nehmen wir über unsere Vertriebspartner bereits seit dem Jahr 1990 zurück. Das ist einzigartig in der Branche. Sie werden bei uns zur Abholung durch einen Verwerter vorbereitet. Dieser stellt aus den leeren Verpackungen Kunststoffgranulat her, aus welchem wieder Artikel aus Kunststoff werden. So schließt sich der Kreislauf vollständig. Derzeit liegt unsere Quote der Wiederverwertung bei rund 30% der in Verkehr gebrachten Einwegverpackungen. Wir benutzen für unsere Produkte sortenreine Verpackungen aus Polyethylen (PE) oder Polyethylenterephthalat (PET), damit ein effizientes Recycling gewährleistet ist. Polyethylen enthält keine flüchtigen Weichmacher, benötigt wenig Ressourcen und verbrennt ohne schädliche Gase, wenn es dann doch mal im Müll landen sollte.

PRODUKTIONSVERFAHREN

Obwohl wir zur chemischen Industrie gerechnet werden, finden am Standort Waldenbuch keine chemischen Reaktionen statt. Wir kaufen Grundstoffe ein und mischen daraus unsere Produkte. Zu den wichtigsten Grundstoffen gehören Tenside, die wir zu mehr als 70 % auf Basis nachwachsender Fettgrundstoffe beschaffen. Für die Herstellung pulverförmiger Wasch- und Reinigungsmittel werden in großem Umfang Rohstoffe in Pulverform (z.B. Silikate oder Natriumpercarbonat) eingekauft.

Für die Herstellung von Duftwässern und als Inhaltsstoff für Reinigungsmittel verwenden wir u.a. Ethanol und Isopropanol. Zu den umweltrelevanten Grundstoffen zählen wir - trotz kleiner Mengen - auch Parfümöle und Konservierungsmittel. Die Rohstoffe werden nach festgelegten Rezepturen miteinander vermischt. Dabei sind Rohstoffmengen, Herstellungsverfahren und Weiterbehandlung genau definiert. Flüssige Artikel, wie Shampoos oder Spülmittel, werden in Rührkesseln gemischt. Pufferspeicher aus Edelstahl oder Kunststoff gleichen den diskontinuierlichen Strom aus und sorgen für einen gleichmäßigen Materialfluss in Richtung Abfülllinien. Alle pulverförmigen Produkte stellen wir mit einem energieschonenden Sprühmischprozess her, den wir als einer der ersten Waschpulverhersteller bereits vor mehr als 30 Jahren zur Fabrikation unserer Konzentrate benutzen. Dabei werden in einer geschlossenen Anlage pulverförmige und flüssige Grundstoffe innerhalb weniger Sekunden vermischt. Durch die Turbulenz der Mischkammer und die Bindewirkung der Flüssigkeiten entstehen homogene Granulate, die im Wesentlichen aus Teilchen mit identischer Zusammensetzung bestehen. Für Cremes und Lotionen haben wir eine moderne Emulgieranlage, in der durch spezielle Mischwerkzeuge sehr gleichmäßige und kleinteilige Emulsionen hergestellt werden können. Weil der Herstellungsprozess unter Vakuum stattfindet, ist er besonders schonend für natürliche und luftempfindliche Inhaltsstoffe.

Nach der Laborprüfung und Produktfreigabe werden die Produkte dann auf leistungsfähigen Abfüllanlagen abgefüllt. Unser Standardsortiment umfasst Gebindegrößen zwischen 100 ml und 25 l. In unserem Kommissionierlager werden die Produkte zwischengelagert und gelangen über unsere LKW-Flotte, die sechs LKWs und einen Kleintransporter umfasst, zu den Verteilerstellen und werden von dort an unsere Kunden ausgeliefert. Ebenso wird die Ware teilweise direkt über einen Paketdienst an die Kunden geschickt.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSKULTUR

Das HAKAWERK gibt es bereits seit über 75 Jahren. Ohne eine nachhaltige Unternehmenskultur wäre das nicht möglich. Hierzu gehört zum Beispiel, nicht jedem Trend hinterher zu rennen, sondern eigene langfristig angelegte Produktkonzepte zu verfolgen und sich auch mal ganz bewusst gegen Trends zu entscheiden. Manche mögen das altmodisch nennen. Wir nennen das nachhaltig, wenn die langfristigen Auswirkungen positiv sind. Deshalb gibt es in unserem Produktportfolio nicht die klassischen Convenience Produkte unserer heutigen Wegwerfgesellschaft wie Waschmittel Pods, Universalreiniger in Sprühflaschen, Produkte die Versprechen, dass aufsprühen und abspülen zur Reinigung ausreicht, uvm. Zum nachhaltigen Reinigen gehört ein bisschen Muskelkraft (Mechanik) und sich die Hände nass zu machen nun mal dazu. Wir muten unseren Kunden auch zu, dass sie ihre Anwendungsgebilde mit unseren Nachfüllflaschen selbst nachfüllen, um Plastikmüll zu sparen.



Unser Umweltmanagementsystem (UMS)

Betrieblicher Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und der Unternehmensziele.

Die Geschäftsleitung legt die **Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik** fest.

Da in der Praxis eine breite Überlappung des UMS und der Arbeitssicherheit existiert, wurden die beiden Systeme miteinander verknüpft.

Die Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik wird jährlich im Rahmen des Umweltmanagement-Reviews überprüft und gegebenenfalls aktualisiert (siehe Seite 9).

HAKAWERK hält ein Umweltmanagementprogramm aufrecht, in dem die **Umweltziele**, die Mittel zur Umsetzung, die Verantwortlichen und der Zeithorizont beschrieben sind.

Das Umweltmanagementprogramm ist Bestandteil der Umwelterklärung und wird veröffentlicht (siehe Seite 20).

Dem Umweltmanagementsystem liegt der Zyklus von Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln zugrunde (PDCA, engl. Plan-Do-Check-Act). So werden Umweltziele und Prozesse festgelegt, die Prozesse wie geplant durchgeführt, überwacht und gemessen und im Anschluss wieder Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung ergriffen.

Die Geschäftsleitung ergreift alle nötigen **Maßnahmen**, um sicherzustellen, dass die Umweltpolitik und die Umweltziele des Unternehmens verstanden und umgesetzt werden.

Sie hat eine **Umweltmanagementbeauftragte** (UMB) benannt, deren Aufgaben in einer Verfahrensweisung beschrieben sind.

Der **Arbeitskreis Umwelt** (AK Umwelt) setzt sich aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen zusammen.

Er ist eine Koordinierungsstelle für das Umweltmanagementsystem.

In diesem Jahr haben wir ein Projekt gestartet und unsere 5 Azubis zu **Umweltscouts** benannt. Sie kommen aus den Bereichen Produktion, Lager und Verwaltung.

Da sie noch völlig unvoreingenommen, mit offenen Augen durchs Unternehmen gehen und nicht betriebsblind sind, erhoffen wir uns mit ihnen, neue Impulse zu bekommen.

Interne Audits werden von Mitgliedern des AK Umwelts durchgeführt. Erkannte Abweichungen werden kontinuierlich beseitigt. Für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Unternehmen sind Audits somit ein wichtiges Instrument.

In der **Umweltbetriebsprüfung** werden die in den Abteilungsaudits gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst, um so einen Eindruck von der Wirkung des Umweltmanagementsystems auf das HAKAWERK als Ganzes zu bekommen. Der Umweltbetriebsprüfungszyklus des HAKAWERKS beträgt drei Jahre.

Aus der Umweltbetriebsprüfung erhalten wir auch Hinweise für die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems.

Bei den internen Audits und der Umweltbetriebsprüfung überprüfen wir, ob auch die jeweiligen Vorschriften eingehalten werden.

In regelmäßigen Treffen informieren sich die Mitglieder über umweltrelevante Themen. Der Kreis wirkt mit bei der Umsetzung des Umweltprogramms und beim kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Identifizierung und Überprüfung von Umweltauswirkungen gehört zu den Aufgaben des AK Umwelt.

Da Frau Stefanie Schlotz ebenfalls Mitglied des AK Umwelt ist, ist die Geschäftsleitung automatisch über alle umweltrelevanten Themen informiert und kann somit Aufgaben und Zuständigkeiten effizient delegieren. Die Belegschaft wird über das Intranet, Internet, Aushänge und im direkten Gespräch über umweltrelevante Themen informiert.

In den einzelnen Abteilungen finden **jährliche Umweltschulungen** statt.

Die Schulungsprotokolle werden in der Personalabteilung gesammelt und ausgewertet. Mitarbeiter des HAKAWERKS werden stets ermutigt, Vorschläge zur

Verbesserung der Umweltleistung zu machen.

Das **Umweltmanagementhandbuch** dient zur Dokumentation der Aufgabenverteilung und als Informationsquelle. Es richtet sich an alle Mitarbeiter des HAKAWERKS und soll als verbindliche Grundlage dafür dienen, EMAS im Tagesgeschäft umzusetzen.

Die **Umwelterklärung** hat zum Ziel, die Öffentlichkeit und andere interessierte Parteien über die Umweltauswirkungen und Umweltleistung der Organisation zu informieren.

Mit der EMAS- und der ISO 14001-Zertifizierung will das HAKAWERK auch nach außen hin zum Ausdruck bringen, dass aktiv Umweltschutz betrieben wird.

Mit unserem Umweltmanagementsystem möchten wir einen Beitrag zur ökologischen Säule der Nachhaltigkeit leisten. Uns ist durchaus bewusst, dass nachhaltige Entwicklung nur möglich ist, wenn wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Aspekte dabei einander bedingen und nur gleichzeitig und gleichberechtigt umgesetzt werden.



Interessierte Parteien und deren Anliegen bzw. Erwartungen nehmen wir daher sehr genau und setzen uns damit ernsthaft auseinander. Die Anforderungen und Erwartungen unserer interessierten Parteien haben wir in einer Tabelle abgebildet. Ebenso die damit verbundenen bindenden Verpflichtungen (siehe Tabelle auf Seite 7 mit Auszug aus den bindenden Verpflichtungen).



Interessierte Parteien	Anforderungen bzw. Erwartungen	Auszug aus den bindenden Verpflichtungen
Nachbarn	kein Lärm, keine Gerüche, generell keine als unangenehm empfundenen Emissionen	Bundesimmissionsschutzgesetz
Kläranlage	genehmigungskonformes Abwasser	Abwasserverordnung
Stadtverwaltung	regelkonformes Verhalten, Informationen über besondere Aktivitäten	Baurecht
Bürgermeister	sichere Arbeitsplätze, Mitwirken an städtischen Aktivitäten	
Mitarbeiter Innendienst	sicherer Arbeitsplatz; faire und sichere Arbeitsbedingungen	z. B. Arbeitsrecht, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Mutterschutzgesetz, SARSCoV-2-Arbeitsschutzstandard, etc.
Außendienst	konkrete Informationen zu Produkten und zur Umweltrelevanz der Produkte bzw. der eingesetzten Rohstoffe; faire und sichere Arbeitsbedingungen bzw. -konditionen	Verhaltensstandards des Bundesverbandes Direktvertrieb, SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard
Kunden	konkrete Informationen zu Produkten und zur Umweltrelevanz der Produkte bzw. der eingesetzten Rohstoffe	Produkthaftungsgesetz, Eichgesetz, Verhaltensstandards des Bundesverbandes Direktvertrieb, soweit möglich FSC- und Print CO ₂ -zertifizierte Drucksachen, etc.
Potentielle Kunden, Interessenten (z.B. Landfrauenverbände)	konkrete Informationen zu Produkten und zur Umweltrelevanz der Produkte bzw. der eingesetzten Rohstoffe	Produkthaftungsgesetz, Eichgesetz, Verhaltensstandards des Bundesverbandes Direktvertrieb, etc.
Industriekunde(n)	GMP-Zertifizierung, Produktion gem. GMP-Standard, CSR-Bewertung, Zuverlässigkeit	Zertifizierung nach DIN EN ISO 22716:2008-12; CSR-Verhaltensregeln
Lieferanten	wollen uns Rohstoffe, Verpackungsmaterialien, Drucksachen, Handelsware, etc. verkaufen; offene Kommunikation	
Öffentlichkeit	Rechtskonformität; Transparenz zu Umwelteinwirkungen	Bundesimmissionsschutzgesetz; soweit möglich FSC- und Print CO ₂ -zertifizierte Drucksachen
Andere Unternehmen	Austausch zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen (z.B. Ritter)	
Aufsichtsbehörden	regelkonformes Verhalten; Transparenz	sämtliche Gesetze und Verordnungen gem. Rechtskataster
Eigentümer	Rentabilität, steigender Umsatz	
Umweltgutachter	Erfüllung aller Anforderungen gem. EMAS III	Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europ. Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung sowie Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 und (EU) 2018/2026 vom 18.12.2018
Versicherer	Einhaltung der Verträge, Minimierung der versicherten Risiken von Seiten des Unternehmens	
Politische Parteien/Mitglieder des Bundestags	Austausch über Umweltthemen und Anliegen der Unternehmen	
IHK	Austausch über Umweltthemen und Anliegen der Unternehmen	





Chancen	Risiken	Maßnahmen
	Notfallsituationen (Brand, Wassereintrich, Chemikali- enverschüttung, Unfall, etc.)	siehe BKO-Handbuch
	Risiken im Zusammenhang mit dem Betreiben verschiedener Anlagen	Anlagenkataster regelmäßig prüfen und aktualisieren; ggf. soweit erforderlich weitere Maßnahmen veranlassen
	Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken	Umweltmanagementsystem
	Risiko von Fehlproduktionen oder nicht einwandfreier Produkte	Qualitätssicherung und GMP
	Mangelnde Verfügbarkeit von Auszubildenden und Facharbeitern in versch. Bereichen	ggf. Zusammenarbeit mit Dienstleistungsfirmen zur Überbrückung bzw. für die Suche
Erschließen neuer Kundengruppen durch geänderte Kommunikation		Erschließung neuer Kundengruppen; neuer Look für Kataloge, Produkte, etc.
Ausbau e-commerce		Einstellung bzw. Zusammenarbeit mit Spezialisten
Coronakrise erhöht Bedarf an Wasch- und Reinigungs- mitteln; Chance durch Besinnung auf lokale Produzenten	Gesundheitsrisiko für Mitarbeiter; Risiko von erhöhten Krankheits- bzw. Ausfallzeiten; Keine oder schlechte Verfügbarkeit vieler Rohstoffe und Verpackungen, viele Lieferverzögerungen oder -ausfälle	Umsetzung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards mit entsprechender Gefährdungsbeurteilung; Überbrückung durch alternative Rezepturen (z.B. Ethanol statt Isopropanol); längerfristige Beschaffungsplanung
	Gas- und Rohstoffknappheit durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine	Alternativen zum Gas für Produktionsanlagen und Hei- zung untersuchen; alternative Rezepturen entwickeln
	Drastische Preissteigerungen für Rohstoffe, Energie, Transport, etc. durch den Ukrainekrieg und die Coro- nakrise	Alternative Rezepturen entwickeln; Preiserhöhungen durchführen

Das Umweltmanagementsystem dient der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung.

Gegebenenfalls müssen Maßnahmen ergriffen werden, um einer Nichtkonformität, einem Risiko o.ä. entgegenzuwirken oder im positiven Sinne eine Chance zu erfassen (siehe oben Auszug aus Tabelle „Chancen und Risiken“).

BINDENDE VERPFLICHTUNGEN

In unserem Rechtskataster sind alle umweltrechtlichen Verpflichtungen enthalten, die das HAKAWERK einhalten muss. Ebenso umfassen bindende Verpflichtungen auch Anforderungen interessierter Parteien, die das HAKAWERK übernehmen muss oder übernehmen möchte. Dies ist z.B. die Zertifizierung nach ISO 22716, bei der wir die Herstellung unserer Produkte nach GMP (gute Herstellungspraxis) prüfen lassen und beim Druck unserer Kataloge

die Verwendung von FSC Papier. Ebenso setzen wir auf klimaneutrale Produktion bei vielen unserer Printerzeugnisse (Print CO₂-kompensiert). Eine weitere freiwillige Verpflichtung ist, dass wir uns an den Verhaltenskodex des Bundesverbands Direktvertrieb halten. Im Textilbereich sollen möglichst viele Textilien erfolgreich auf Schadstoffe nach dem OEKO-TEX Standard 100 geprüft sein.



Die Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik des HAKAWERKS

Unsere Geschäftsleitung legt die folgende Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik innerhalb des festgelegten Anwendungsbereiches unseres Umweltmanagementsystems fest:

Umweltschutz und Arbeitssicherheit sind für uns selbstverständlich. Wir betreiben Umweltschutz aus eigener Initiative und wollen mit unserer Teilnahme an EMAS und an der ISO 14001 dieses Engagement auch nach außen hin verdeutlichen. Unser Ziel ist es, die Umwelteinwirkungen aller wirtschaftlichen Tätigkeiten unseres Unternehmens auf das unumgängliche Maß zu beschränken. Die Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften ist uns selbstverständlich, sowie die Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung. Es ist unser ständiges Bestreben, die betrieblichen Abläufe auch weiterhin konsequent auf ökologische Gesichtspunkte auszurichten und eine dauerhafte, nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung voranzutreiben. So haben wir folgende Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln festgeschrieben:

1. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen werden ermutigt, in eigener Verantwortung umweltbewusst zu handeln und dabei durch praktische Anregungen sowie Informations- und Fortbildungsmöglichkeiten unterstützt.

2. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir ergreifen die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von berufsbedingten Verletzungen und Erkrankungen.

3. Wir verpflichten uns zur Herstellung von umweltfreundlichen Produkten und berücksichtigen in wirtschaftlich vertretbarem Rahmen die unter Umwelt- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten besten verfügbaren Rohstoffe und Technologien bei der Produktion von Wasch-, Reinigungsmitteln und Kosmetik sowie bei der Warenverteilung.

4. Durch sparsamen Einsatz von Ressourcen wollen wir eine stetige Verminderung von Emissionen und Einwirkungen auf die Umwelt erreichen. Die Verringerung des Aufkommens an Abfall, Reststoffen und Abwässer wird angestrebt und regelmäßig überwacht.

5. Zur Beurteilung der Umweltbelastungen erfassen wir regelmäßig die Auswirkungen aller Tätigkeiten auf die Umwelt in Form einer betrieblichen Öko-Bilanz. Diese soll um eine CO₂-Bilanz ergänzt werden, um auf ein klimaneutrales Handeln hinwirken zu können. Die Umweltauswirkungen neuer oder veränderter Tätigkeiten, Produkte oder Verfahren werden im Voraus beurteilt. Um den Erfolg des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit zu sichern, führen wir regelmäßig Audits durch und beziehen die Ergebnisse in die Weiterentwicklung unseres Managementsystems ein.

6. Unsere Kunden erhalten Informationen über alle wichtigen Umweltaspekte unserer Produkte im Zusammenhang mit Verwendung, Verpackung, Rücknahme und Entsorgung.

7. In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Vertragspartnern wirken wir auf die Beachtung unserer Umweltschutz- und Sicherheitsvorgaben hin.

Die Auswahl unserer Lieferanten und Dienstleister erfolgt auch im Hinblick auf deren betriebliche Umweltschutzkonzepte.

8. Um eine unfallbedingte Freisetzung von Stoffen oder Energie zu verhindern oder zu beschränken, ergreifen wir die notwendigen organisatorischen und technischen Maßnahmen. In Zusammenarbeit mit den Behörden aktualisieren und verbessern wir unsere Sicherheitsvorkehrungen.

9. Wir glauben, dass Nachhaltigkeit in der heutigen komplexen Geschäftswelt eine wesentliche Quelle der Wertschöpfung ist. Wir streben daher nicht nur nach einer stetigen Verbesserung unserer Umweltleistung, sondern wir verpflichten uns auch zu fairen Arbeits- und Geschäftspraktiken. Als Grundlage für die gemeinsame Zusammenarbeit von Geschäftsführung, Beschäftigten, Außendienstmitarbeitern und Kunden haben wir einen Ethik-Kodex verfasst. Die dort definierten Werte und Grundsätze bestimmen das Verhalten und den Umgang innerhalb unseres Unternehmens und gegenüber Dritten.

10. Wir suchen den offenen Informations- und Meinungs austausch über Umweltschutzfragen mit der Nachbarschaft, Verbraucherverbänden, Hochschulen, Behörden und der interessierten Öffentlichkeit.



Umweltauswirkungen am Standort

Bei den Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit unseren Produkten unterscheiden wir zwei große Bereiche:

Erstens die Auswirkungen, die direkt durch die Herstellung und die Distribution unserer Produkte entstehen, und zweitens die indirekten Auswirkungen, die durch den Gebrauch unserer Produkte entstehen.

Über 95% der Produktmenge, die das HAKAWERK vertreibt, gehört in die Kategorien Waschmittel, Reinigungsmittel oder Kosmetika. Diese Produkte verursachen während des Herstellungsprozesses die wesentlichen Umweltauswirkungen des HAKAWERKS.

Waren, mit denen wir lediglich handeln (Textilien, Nahrungsergänzungsmittel, Putzhilfen), haben im Vergleich dazu nur geringe Umweltrelevanz (Flächenverbrauch für Lagerräume, Transportaufwand).

Beim HAKAWERK wird der gesamte Produktlebenszyklus betrachtet, von der Produktidee bis zur Rückgabe der Leergebinde und deren Recycling. Innerhalb einer Matrix bewerten wir für verschiedene Maschinen und Tätigkeiten die Umweltauswirkungen.

Dabei werden z. B. Risiken, die sich aus dem Umgang mit Gefahrstoffen ergeben ebenso erfasst wie eine Bodenversiegelung, die sich aus dem Betrieb einer Tankstelle notwendigerweise ergibt, wenn sichergestellt werden soll, dass im Fall einer Havarie keine Kraftstoffe ins Grundwasser gelangen.

Die Matrix wird von der UMB in Zusammenarbeit mit den für die Anlagen Verantwortlichen regelmäßig überprüft.

Bei den Anlagen und Tätigkeiten am Standort zeigt sich bei einer Betrachtung aller Umweltaspekte, dass wir Tätigkeiten mit geringer Umweltrelevanz durchführen.

Jedoch gibt es bestimmte spezifische Risiken, die eine erhöhte Aufmerksamkeit rechtfertigen.

Die EMAS fordert, dass innerhalb des Anwendungsbereiches des Umweltsystems die Organisation mögliche Notfallsituationen bestimmen muss, einschließlich derer, die eine Umweltauswirkung haben können.

Die Notfallsituationen, sowie Notfallvorsorge und -maßnahmen sind in unserer Betriebskatastrophenordnung (BKO) genau beschrieben und geregelt.

DIREKTE UMWELTASPEKTE

Folgende bedeutende Umweltaspekte sind im HAKAWERK zu beachten:

• Abfallaufkommen

Abfälle spielen beim Betrieb der Anlagen keine nennenswerte Rolle. Abfälle entstehen im Produktionsprozess bzw. beim Gebrauch unserer Produkte. Wir versuchen zunächst Abfälle zu vermeiden. Dennoch lässt sich nicht vermeiden, dass Abfälle anfallen. Diese Abfälle werden gesetzeskonform entsorgt. Seit Kurzem können unsere Kunden im Werksverkauf selbst Produkte in mitgebrachte Behälter abfüllen.

Damit vermeiden wir Verpackungsmüll. Das HAKAWERK leistet im Bereich der Vermeidung von Plastikmüll bereits sehr viel. Aufgrund unserer Konzentrate benötigt man bereits deutlich weniger Kunststoffflaschen.

Mit unserem Nachfüllsystem verringert sich der Anteil von Plastikmüll beim Kunden nochmals um ein Vielfaches.

Zu guter Letzt nehmen wir alle leeren Verpackungen aus Kunststoff über unsere Vertriebspartner zurück.

Obwohl Verpackungen aus Plastik in der Kritik stehen, sehen wir für Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegeartikel aktuell keine sinnvollen Alternativen.

Kunststoff ist leicht und bruchstabil, er schützt das Produkt vor Feuchtigkeit und anderen negativen Einflüssen.

Kunststoffverpackungen sind eine sinnvolle pragmatische Lösung, wenn richtig recycelt wird.

Wir haben bereits eine Wiederverwertungsquote, die doppelt so hoch ist wie die der deutschen Abfallwirtschaft.

• Energieverbrauch

Der Energieverbrauch setzt sich aus Öl-, Gas- und Stromverbrauch zusammen. Unsere Anlage zur Produktion fester Waschmittel, sowie unsere Anlage zur Kosmetikherstellung werden mit Gas betrieben. Alle anderen Produktionsanlagen mit Strom. Unsere Heizanlage kann sowohl mit Öl als auch mit Gas betrieben werden.

Druckluft ist ein energierelevanter Aspekt, der in der Umwelterklärung nicht separat ausgewiesen wird, da im Stromverbrauch bereits enthalten. Trotzdem wird die Druckluft überwacht, u.a. in Bezug auf die regelmäßige Wartung der Erzeugungsanlagen und hinsichtlich Leckagen.

• Emissionen

Unter dem Umweltaspekt "Emissionen" verstehen wir hauptsächlich die Staubbelastung, die ein Arbeitsprozess mit sich bringt. Übrige Emissionen sind bei "Abwasser" und "Lärm" abgebildet. Schwerpunkt bei diesem Umweltaspekt ist die Produktion und Abfüllung pulverförmiger Produkte. Wir betreiben keine genehmigungsbedürftigen Anlagen gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz. Abluft fällt in größerem Umfang bei der Herstellung (Trocknung) von Waschpulver an.

Die Abluft ist sehr staubhaltig und muss daher vor der Abgabe an die Umwelt entstaubt werden. Wir betreiben eine Staubrückführung, so dass nicht nur die Abluftreinigung auf hohem Niveau gewährleistet werden kann, sondern auch Abfälle vermieden werden.

Zum Schutz der Umwelt wird der Abluftstrom danach durch Raumfilter aus Faserplatten geleitet und mit einem Laser-Partikel-Messgerät permanent kontrolliert. Das HAKAWERK hat sechs eigene LKWs und einen Kleintransporter. Die daraus resultierenden CO₂-Emissionen sind ebenfalls ein direkter Umweltaspekt.



• **Lärm**

Lärm ist für uns in zweierlei Hinsicht ein wichtiger Aspekt: Lärm, der nach außen dringt, ist eine Beeinflussung der Umwelt und wird kontrolliert. Dabei haben wir festgestellt, dass Immissionswerte für benachbarte Wohngebiete nicht überschritten werden. Laut TA Lärm liegt der Grenzwert bei 55 dB und unsere gemessenen Werte liegen weit darunter.

Lärm, der innerhalb der Produktionsanlagen entsteht, ist eventuell ein Gesundheitsrisiko und insofern zu beobachten. Extern wahrzunehmender Lärm entsteht durch laufende Gebläse der Abluftanlagen und durch Tankzüge, die entladen werden. Eine Entlastung für die Umwelt konnten wir dadurch erreichen, dass Tankzüge unsere Druckluftanlage zur Tankentleerung verwenden können und nicht mehr auf die bordeigene Druckluft angewiesen sind, die nur bei laufendem Motor bereitgestellt wird. Interner Lärm entsteht durch die Kompressoren und Fördermechanismen. Mit Schallschutzmaßnahmen bzw. einer

geeigneten Standortwahl (ausreichend Abstand zu Dauerarbeitsplätzen) konnten wir erreichen, dass wir keine "Lärm-arbeitsplätze" (Lärmexpositionspegel ≥ 80 dB(A)) haben.

• **Gefahrstoffe**

Gefahrstoffe sind für uns unter mehreren Aspekten wichtig. Wir verarbeiten größere Mengen an Tensiden, die generell als "wassergefährdend" eingestuft sind. Wir müssen daher Sorge dafür tragen, dass diese Rohstoffe geeignet gelagert werden. Die Lager für wassergefährdende Flüssigkeiten werden regelmäßig durch externe Sachverständige gemäß Anlagenverordnung (AwSV) geprüft. Brennbar sind ebenfalls größere Mengen der von uns verarbeiteten Rohstoffe. Speziell für die Herstellung von kosmetischen Mitteln verwenden wir Ethylalkohol, der eine Lagerung und Verarbeitung unter EX-Bedingungen (Explosionsschutz) erfordert. Brennbare Flüssigkeiten (Ethanol, Isopropanol) werden in Mengen unter 10.000 l

gelagert. Das Lager wird nach Betriebssicherheitsverordnung betrieben. Giftige oder krebserregende Stoffe werden in unseren Produkten nicht verwendet. Für den Personenschutz müssen wir Sorge tragen bei "reizenden" oder "ätzenden" Rohstoffen bzw. bei Parfümölen, die in konzentriertem Zustand häufig das Risiko einer Sensibilisierung in sich tragen.

• **Biodiversität**

Da nur intakte Lebensräume mit hoher Artenvielfalt heutigen und zukünftigen Generationen eine gute Lebensqualität ermöglichen und in Deutschland immer weniger Platz für Pflanzen und Tiere ist, handelt es sich hier ebenfalls um einen bedeutenden Umweltaspekt. Durch eine naturnahe Gestaltung des Firmengeländes kann dem Verlust von Ökosystemen und Arten entgegengewirkt werden. Die naturnahe Fläche am Standort beträgt 3.989 m². Dies entspricht bei einer Gesamtfläche von 15.983 m² einem Anteil von ca. 25 %.



INDIREKTE UMWELTASPEKTE

• Wassernutzung/Abwasseraufkommen

Wasserverbrauch bzw. Abwasser entsteht hauptsächlich beim Reinigen der Anlagen. Das ist insofern unkritisch, weil unsere Produkte sowieso bei und nach der Benutzung ins Abwasser gelangen und somit hinsichtlich der Zusammensetzung daraufhin ausgelegt sind.

Die Produktionsabwässer des HAKAWERKS werden, um eine gleichmäßige Fracht anbieten zu können, über ein freiwillig betriebenes Abwasser-Pufferbecken in die kommunale Kläranlage eingeleitet.

Auf Basis einer wasserrechtlichen Genehmigung werden Abwassermenge, pH-Wert und absetzbare Stoffe regelmäßig gemessen.

Eingeleitet wird nur, wenn die Werte den Genehmigungsanforderungen entsprechen.

Ebenso unkritisch ist das Abwasser, das beim Betrieb der Druckluftkompressoren entsteht. Nachgeschaltete Öwamaten, die regelmäßig gewartet und kontrolliert werden, sorgen dafür, dass der Grenzwert von 20 mg Öl/l Abwasser eingehalten wird.

Kontrollierbar sind die indirekten Umweltauswirkungen nicht nur durch Produktentwicklung und Produktdesign, sondern in hohem Maß durch Kommunikation und Aufklärung, weil wir hier das Verbraucherverhalten bzw. das Verhalten unserer Kollegen im Außendienst als großen Einflussfaktor berücksichtigen müssen.

BEEINFLUSSBARKEIT DURCH DAS HAKAWERK

Als Direktvertriebsunternehmen haben wir über unseren Außendienst viel mehr Möglichkeiten, unsere Kunden direkt über unsere Umweltaktivitäten zu informieren und so zu mehr Umweltschutz im eigenen Umfeld zu motivieren. Im Verkaufsgespräch kann der Außendienstmitarbeiter als unser Sprachrohr den Kunden darüber informieren, wie unsere Produkte richtig verwendet, korrekt dosiert und perfekt entsorgt werden.

Im Gegensatz zum herkömmlichen Einzelhandel erhält der Kunde von unserem Außendienst Informationen zur umweltgerechten Anwendung unserer Produkte, wie z.B. Tipps zur korrekten Wäschepflege oder Tipps zum sparsamen Umgang mit Reinigungsmitteln. Wir erreichen den Kunden aber auch direkt z.B. über unseren Newsletter, in dem wir regelmäßig wichtige und hilfreiche Umwelttipps veröffentlichen. Unsere Außendienstmitarbeiter selbst informieren wir auf verschiedenen Wegen über umweltrelevante Aspekte. Zum einen über unsere Außendienst Notiz per E-Mail. Aber auch unser Intranet ermöglicht einen schnellen Informationsfluss an unseren Außendienst. Außerdem wird in unseren Drucksachen, wie z.B. Katalogen und Prospekten immer wieder auf das Thema Umwelt hingewiesen. So wurde z.B. 2020 ein 12-seitiger Prospekt mit dem Titel "Die Nachhaltigkeitsprofis" erstellt,

um noch einmal deutlich zu machen, wie wichtig und selbstverständlich für uns das Thema Nachhaltigkeit ist.

Ebenso werden unsere Mitarbeiter im direkten Gespräch über aktuelle Umweltentwicklungen informiert.

Unsere Präsentationstagungen dienen dazu, Mitarbeiter regelmäßig hinsichtlich einer umweltgerechten Verwendung der Produkte zu schulen und über allgemeine umweltrelevante Themen zu informieren, so dass sie diese wichtigen Informationen auch an unsere Kunden weitergeben können.

Über unser Service-Telefon (07157 - 120 157) haben wir die Möglichkeit, sowohl unsere Kunden als auch unsere Mitarbeiter zu unseren Öffnungszeiten umfassend über aktuelle Umweltaktivitäten zu informieren und aufzuklären.

Das Medium Internet ist ebenfalls ein sehr wichtiges Instrument für uns geworden.

Auf unserer Homepage (www.hakawerk.de)

kann sich jeder zum Thema Umwelt und HAKAWERK informieren. Unsere Umwelterklärung ist dort mit der Möglichkeit zum Downloaden veröffentlicht.





Ergebnisse 2019 bis 2022

2019 hatten wir uns insgesamt vier Ziele gesteckt, die wir bis zur Revalidierung 2021 erreichen wollten.

Umweltziel 1:

Getrennsammelquote im HAKAWERK von 86,9 % auf 90 % steigern

Unser Ziel war es, durch unser Entsorgungskonzept bereits bei der Trennung im HAKAWERK eine Getrennsammelquote von 90 Prozent zu erreichen.

2018 erreichten wir eine Quote von 86,9 Prozent, 2019 bereits eine Quote von 89,8 Prozent, 2020 eine Quote von 92,1 Prozent und 2021 eine Quote von 93,5 Prozent.

Damit hatten wir bereits 2020 dieses Ziel mehr als erreicht. Eine Maßnahme war, Glas und Dosen nicht mehr gemeinsam, sondern getrennt in Glas und Dosen zu sammeln und der Entsorgung zuzuführen.

Weiterhin werden alle Mitarbeiter immer wieder (unter anderem auch in den internen Audits) sensibilisiert, ihren jeweiligen Müll korrekt zu trennen.

Umweltziel 2:

Erhöhung der Biodiversität

Sicherlich haben wir mit unseren Maßnahmen die Biodiversität gefördert und erhöht, doch leider haben wir nicht alle Maßnahmen umsetzen können, so wie wir es uns erhofft hatten.

Der Eingangsbereich sieht mit den Pflanzkübeln aus Holz und den vielen bunten, blühenden und bienenfreundlichen Pflanzen viel freundlicher aus und erfreut sich bei Mitarbeitern und Besuchern großer Freude. Mit der neuen Blumen- und Pflanzenpracht konnten wir die Biodiversität um ca. 6 m² erhöhen.

Das mittlere Pflanzfeld bei den Einfahrten auf dem Mitarbeiterparkplatz wurde neu gestaltet und bepflanzt. Auch hier kann man sich an den bienenfreundlichen Pflanzen erfreuen. Außerdem wurde ein Insektenhotel aufgehängt. Insgesamt wurde die Biodiversität hier um ca. 15 m² erhöht.

Der erste Versuch der Wildblumenwiese ist leider nicht geglückt. Hier hat es wohl an der nötigen vorherigen Bearbeitung des Bodens gemangelt. Unsere Azubis werden sich in ihrer Funktion als Umweltscouts um die Gestaltung der Wildblumenwiese kümmern.

Ebenso wollen unsere Umweltscouts aus alten kaputten Paletten oder aus Holzabdeckplatten, die auf manchen Fässern sind, Vogelhäuser oder Insektenhotels bauen, die dann auf dem HAKAWERK- Gelände aufgehängt werden sollen.

Umweltziel 3:

Erstellung eines CSR-Reports für das HAKAWERK und/oder Prüfung der Unterstützung von externen CSR-Initiativen (z.B. Global Compact)

Das HAKAWERK nimmt seit 2017 an einer CSR-Bewertung durch EcoVadis teil. In 2020 haben wir noch die „bronzene“ Auszeichnung bekommen. In 2021 konnten wir die „silberne“ Auszeichnung erhalten. Damit gehören wir in 2021 zu den besten 25 Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen. Im Jahr 2021 wurde ein Ethik-Kodex verfasst. Dieser wird seither in Schulungen und Unterweisungen mit den Mitarbeitern diskutiert und soll nach Bedarf zu einem regelmäßigen CSR-Report ausgebaut werden.

Zur Dokumentation unserer gesellschaftlichen Verantwortung haben wir den Flyer „Die Nachhaltigkeitsprofis“ aufgelegt. Im Flyer wird anschaulich unser Nachhaltigkeits-Konzept erklärt. Wir leisten unseren Beitrag über umweltfreundliche, hoch konzentrierte Produkte mit Nachfüllsystem sowie Gebinderücknahme und Recycling. Auch in 2022 erfreut sich der Flyer großer Beliebtheit.

Umweltziel 4:

Reduzierung des mittleren CO₂-Ausstoßes der PKW- und LKW-Flotte um 5 %

Das Ziel zur Reduzierung des mittleren CO₂-Ausstoßes unserer PKW- und LKW-Flotte konnte bis Ende 2021 mit einer Verringerung um insgesamt 6,8 % übertroffen werden.

Im LKW-Bereich konnten wir den Ausstoß um 5,8 % reduzieren, was unter anderem dem vermehrten Einsatz unseres Crafters in Deutschland anzurechnen ist.

Der stärkere Rückgang ergab sich im PKW-Bereich, wo sich der konsequente Einsatz von umweltschonenderen Leasingfahrzeugen bemerkbar macht. Hier beträgt der Gesamtrückgang 12,1 %.



Kernindikatoren und Umweltkennzahlen nach EMAS III

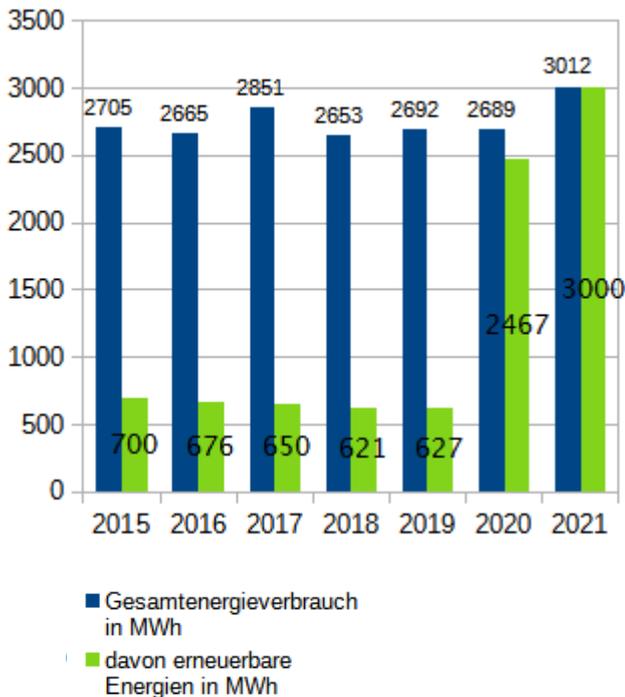
Seit 2010 erfolgt die Überprüfung unseres Umweltmanagementsystems auf der Basis der EMAS III Verordnung.

Mithilfe der Datenbasis der vergangenen Jahre können wir die Kernindikatoren, die von EMAS III gefordert werden, angeben und die entsprechenden Umweltkennzahlen für das HAKAWERK bilden. Zur Veranschaulichung haben wir uns auf die Jahre 2015 - 2021 beschränkt.

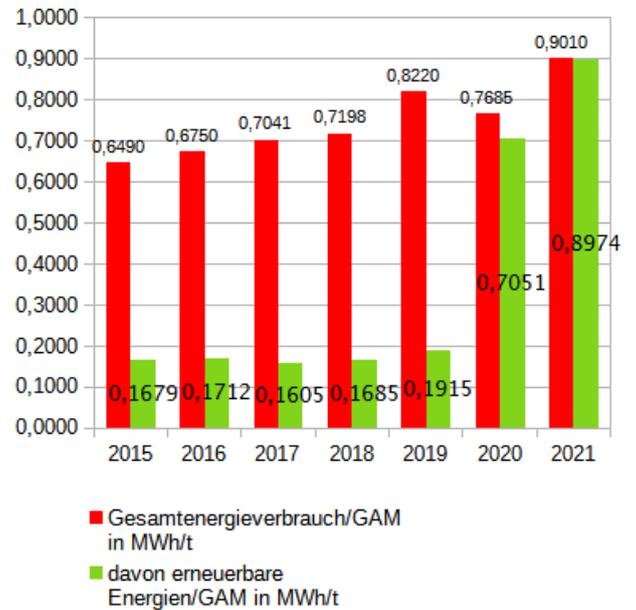
Es sind jedoch nicht alle von EMAS III geforderten Kernindikatoren für die Darstellung unserer direkten Umweltaspekte wesentlich. Im HAKAWERK sind keine Stoffe wie CH₄, SF₆, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und NF₃ vorhanden, so dass hier auch keine Mengen emittiert werden können. Aufgrund der unbedeutenden Mengen und da hier auch keine Messungen durchgeführt werden, können wir auch keine Angaben zu NO_x und SO₂ machen. Unsere Bezugsgröße ist die jährliche Gesamtausbringungsmenge (GAM). Sie ist 2021 etwa 4-5 % geringer als im Vorjahr.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
GAM in t mit Handelswaren	4.168	3.948	4.049	3.686	3.275	3.499	3.343
GAM in t ohne Handelswaren	3.869	3.665	3.804	3.450	3.040	3.264	3.108

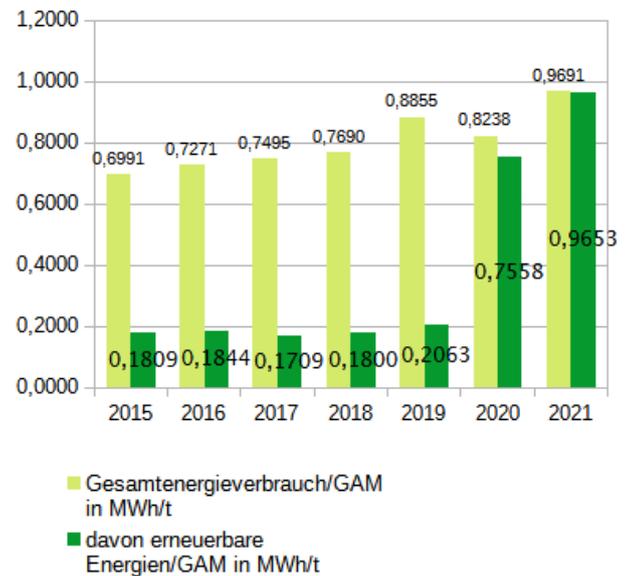
Energieeffizienz



Energieeffizienz bei einer GAM unter Berücksichtigung der Handelswaren



Energieeffizienz bei einer GAM ohne Berücksichtigung der Handelswaren



Der absolute Gesamtenergieverbrauch (= Öl-, Gas- und Stromverbrauch, ohne Kraftstoffverbrauch - auf den Kraftstoffverbrauch gehen wir auf Seite 19 näher ein) ist 2021 leider um ca. 12 % gestiegen im Vergleich zum Vorjahr. Grund hierfür ist der Erdgas- und Heizölverbrauch, der um ca. 17 % gestiegen ist.

Der Stromverbrauch hingegen ist erfreulicherweise um ca. 4,6 % gesunken.

Unsere Gasverbraucher sind die Heizung und die Produktion. Da das Produktionsvolumen gesunken ist, ist die Ursache vielmehr beim Heizverhalten zu suchen.



Für den hohen Gasverbrauch sind vor allem der sehr lange Winter zu Beginn des Jahres 2021 und die Tatsache verantwortlich, dass die Heizung leider versehentlich viel zu lange am Netz gelassen wurde. Leider konnten auch nicht alle alten Heizkörperventile getauscht werden.

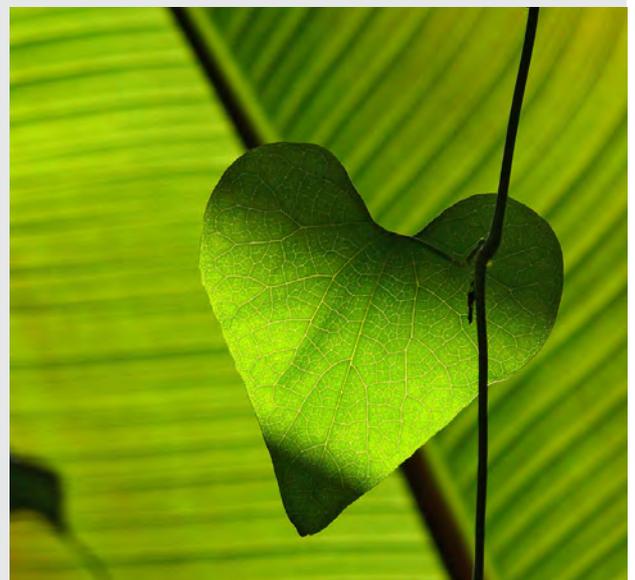
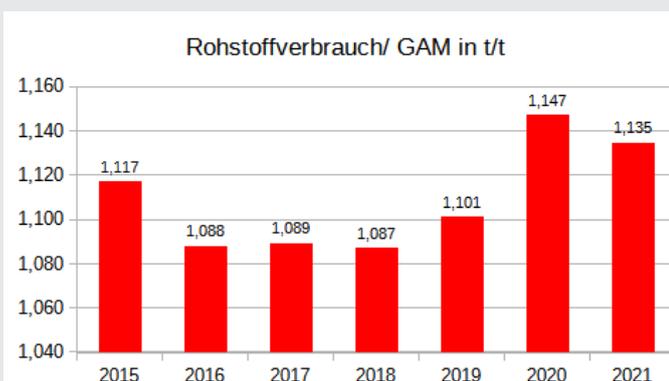
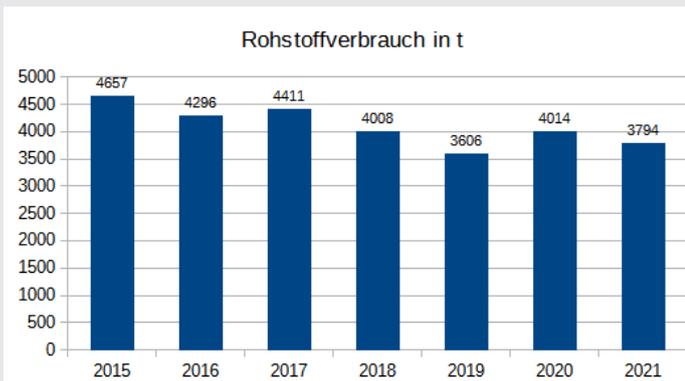
Mit der geringeren Gesamtausbringungsmenge und dem stark gestiegenen Gasverbrauch hat sich leider auch die Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge) um mehr als 17 % im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Im November 2021 hatten wir eine Energieberatung im Haus. Dabei hat sich herausgestellt, dass unser Energieverbrauch pro Quadratmeter mit ca. 180 KWh im Mittelfeld der Industrie oder leicht darunter liegt. Angesichts des Alters und der Bauweise unseres Hauptgebäudes ist diese Erkenntnis besser als erwartet.

Nichtsdestotrotz hat sich herausgestellt, dass die größten Stromverbraucher die Lüftungsanlage und die Beleuchtung sind. Erstaunlicherweise wird nur etwa die Hälfte für die Produktionsanlagen und die Druckluft aufgewendet. Aus diesem Grund sollten gerade im Bereich Lüftungsanlage und Beleuchtung Maßnahmen ergriffen werden.

Seit 2012 beziehen wir unseren Strom und seit 2020 auch unser Gas zu 100% aus erneuerbaren Energien. Da 2021 nur ein marginaler Teil an Heizöl verbraucht wurde, liegt der Anteil erneuerbarer Energien nahezu bei 100 %.

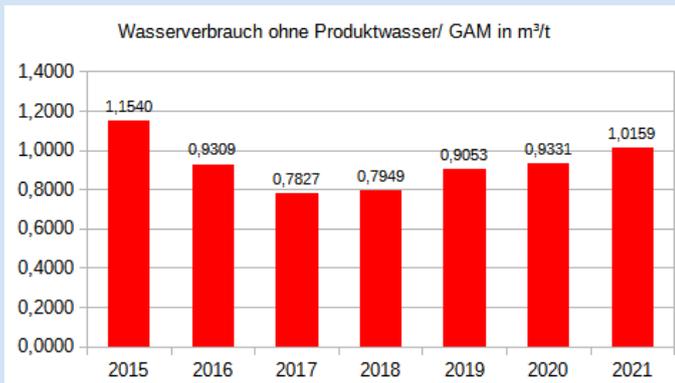
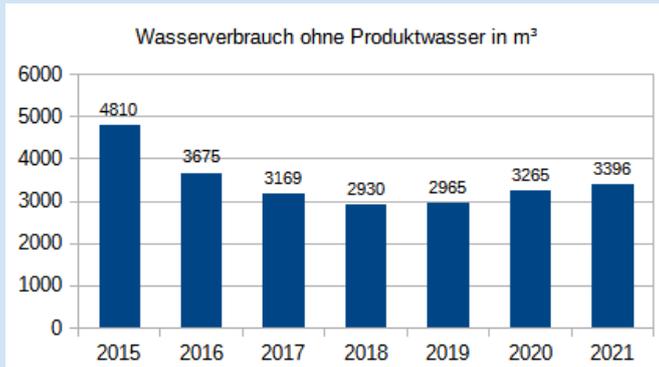
Materialeffizienz



Als Rohstoffe definieren wir Substanzen, die wir für die Füllgutproduktion und die Verpackung benötigen, sowie Halbfertigwaren, die wir noch geringfügig verändern (umpacken, umetikettieren, verschweißen etc.).

Der Rohstoffverbrauch ist 2021 in absoluten Zahlen um ca. 5,5 % gesunken und bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge ist der Wert um ca. 1 % gesunken.

Wasser



Der Gesamtwasserverbrauch setzt sich aus der Wassermenge, die in unsere Produkte eingeht und der Abwassermenge zusammen. Der Wasserverbrauch in den oberen beiden Diagrammen ist gleichzusetzen mit der Abwassermenge. Leider ist der absolute Wasserverbrauch um ca. 4 % zum Vorjahr gestiegen. 2018 war das Jahr mit dem niedrigsten Wasserverbrauch im Bezugszeitraum 2015-2021.

Ein vermehrtes Händewaschen im Zuge der Corona-Hygiene-regeln hat sicherlich 2021 zu einem höheren Wasserverbrauch beigetragen. Leider ist der Wasserverbrauch bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge 2021 ebenso nochmals um fast 9 % gestiegen. Dies ist sicherlich durch die kleineren Produktionschancen und die dadurch erhöhte Anzahl an Spülvorgängen zu erklären. Außerdem wird häufiger gespült, um einer Verkeimung vorzubeugen.





Abfall

Die Gesamtabfallmenge ist 2021 erfreulicherweise wieder um 22 t (ca. 11 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Holz- und Papierabfall sind jeweils um 5 t, gemischte Verpackungen um 2 t und der übrige Abfall um 10 t (ca. 9 t an gebrauchten Metallfässern) gesunken.

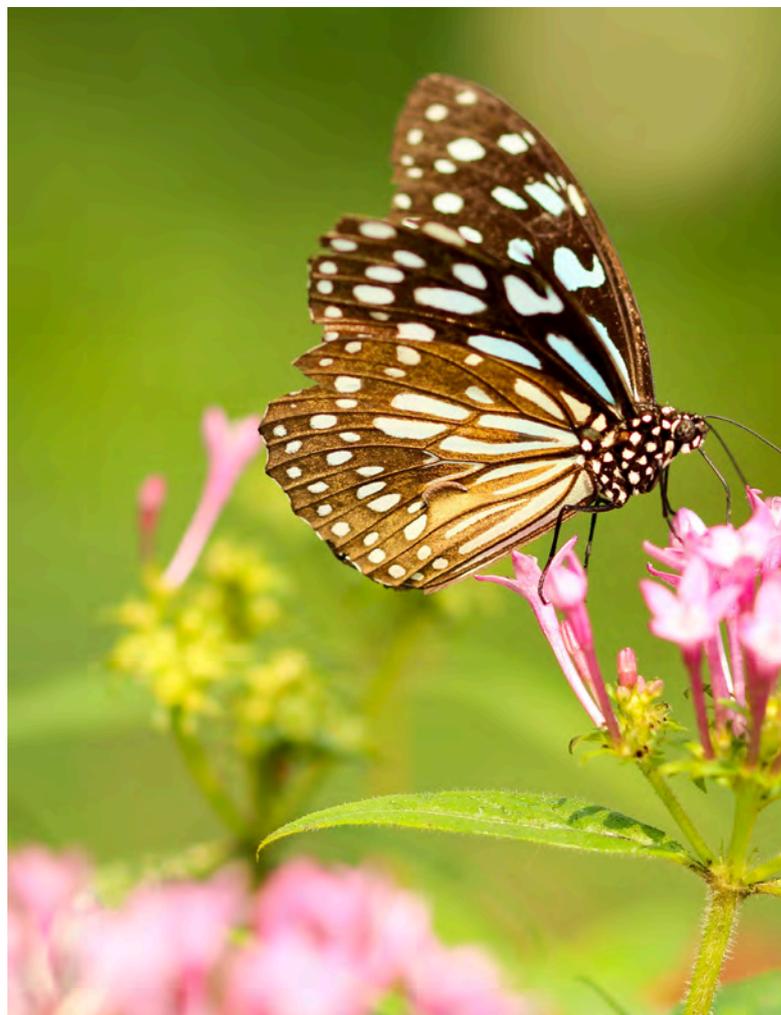
Der übrige Abfall setzt sich aus folgenden Abfällen zusammen: gemischte Metalle, Verpackungen aus Metall, Mischschrott, Glas, Speisereste-Entleerung, gebrauchte elektrische und elektronische Geräte ohne gefährliche Bauteile, Baum- und Heckenschnitt,

Leerung Sanitärbehälter, Feststoffe wie tensidhaltige Stäube und Flüssigstoffe wie überlagerte Körperpflegemittel und Fehlchargen, sowie gebrauchte IBC-Container, gebrauchte PE-Fässer und gebrauchte Metall-Fässer.

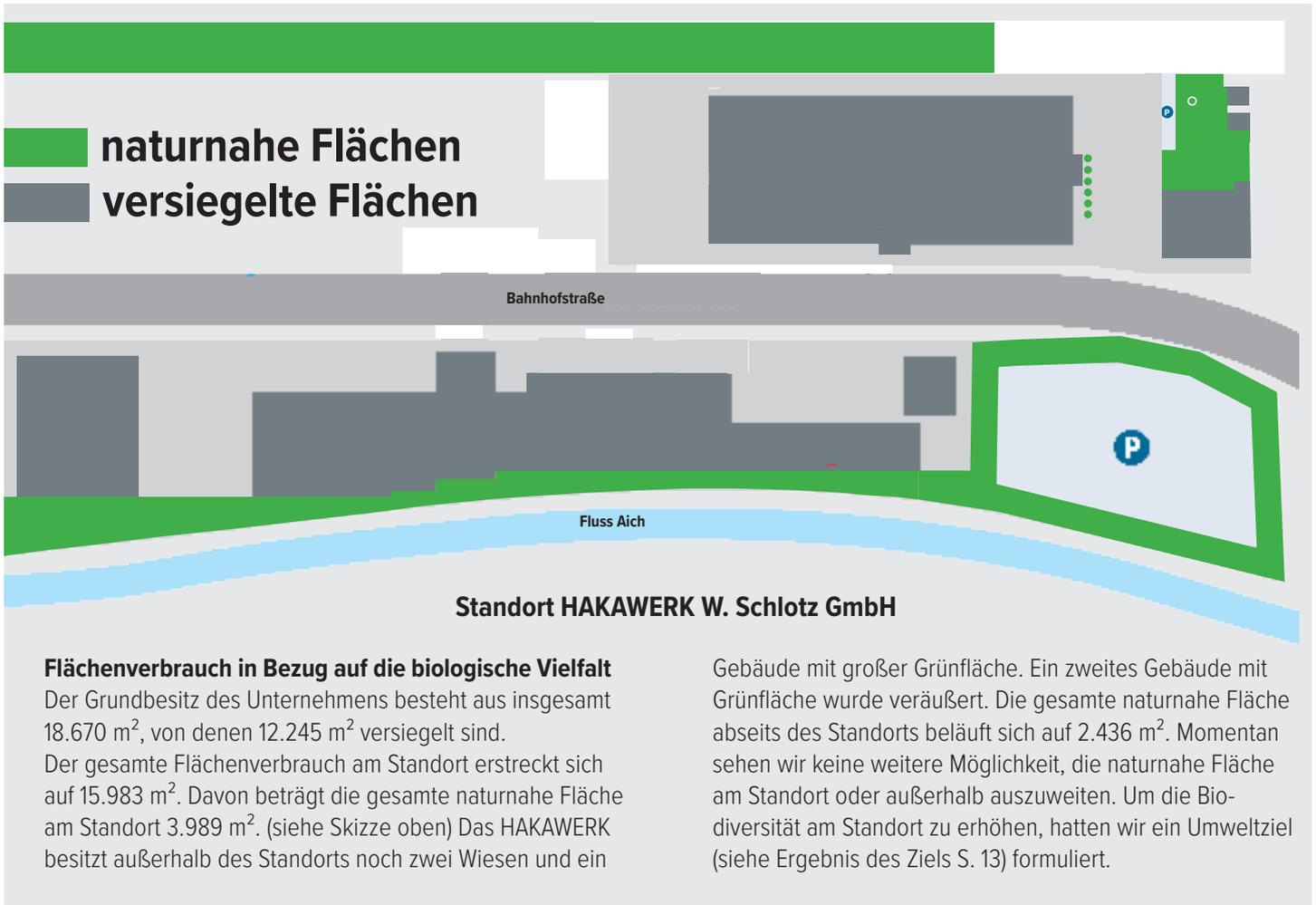
Der Wert bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr glücklicherweise wieder um ca. 6,8 % verbessert.

Ebenso hat sich die Getrennsammelquote noch einmal verbessert (siehe S. 13).

Jahr	Gemischte Verpackungen in t	pro GAM in t/t	Kunststoffabfall in t	pro GAM in t/t	Holzabfall in t	pro GAM in t/t	Papierabfall in t	pro GAM in t/t	gefährlicher Abfall in t	pro GAM in t/t
2015	16	0,0038	21	0,0050	56	0,0134	39	0,0094	33	0,0079
2016	15	0,0038	25	0,0063	64	0,0162	38	0,0096	25	0,0063
2017	10	0,0025	22	0,0054	44	0,0111	33	0,0082	39	0,0096
2018	15	0,0041	19	0,0052	43	0,0117	37	0,0100	1	0,0003
2019	14	0,0043	18	0,0055	56	0,0171	44	0,0134	2	0,0006
2020	11	0,0031	20	0,0057	53	0,0151	55	0,0157	1	0,0003
2021	9	0,0027	20	0,0060	48	0,0144	50	0,0150	1	0,0003



Jahr	übriger Abfall in t	pro GAM in t/t	Gesamtabfall in t	pro GAM in t/t
2015	30	0,0072	195	0,0468
2016	18	0,0046	185	0,0469
2017	37	0,0091	185	0,0457
2018	37	0,0100	152	0,0410
2019	40	0,0122	174	0,0531
2020	62	0,0177	202	0,0577
2021	52	0,0156	180	0,0538



Emissionen

Unsere Anlage zur Produktion fester Waschmittel trägt die Hauptlast der Staubemissionen. Durch das Laser-Partikel-Messgerät wird die emittierte Staubkonzentration ständig kontrolliert und liegt weit unter dem gemäß der TA Luft zulässigen Staubgrenzwert von 20 mg/m³.

Gemäß der Verordnung (EU) Nr. 517/2014 gilt, dass bei Einrichtungen, die fluorierte Treibhausgase enthalten ab einer Menge von 5 Tonnen errechnetem CO₂-Äquivalent oder mehr, aber weniger als 50 Tonnen CO₂-Äquivalent, mindestens alle 12 Monate eine Dichtigkeitskontrolle durchgeführt werden muss.

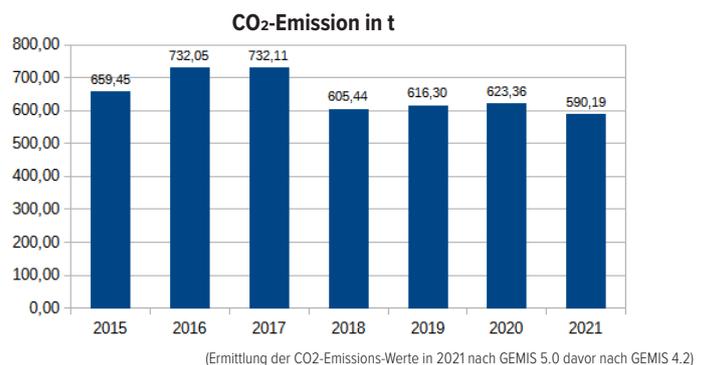
Im HAKAWERK gibt es zwei Anlagen, die mehr als 5 t und weniger als 50 t CO₂-Äquivalent ergeben.

Beim neuen Druckluft-Kältetrockner ergibt sich ein CO₂-Äquivalent von 7,8 t und bei der Klimaanlage im Verwaltungsbereich ergibt sich ein CO₂-Äquivalent von 13,6 t.

Bei beiden Anlagen hat die jährliche Dichtigkeitsüberprüfung 0 ergeben.

Die wesentlichen Umweltkennzahlen im Bereich Emissionen lassen sich bei uns nur für den Heizöl- und Gasverbrauch, sowie den Benzin- und Dieserverbrauch bilden.

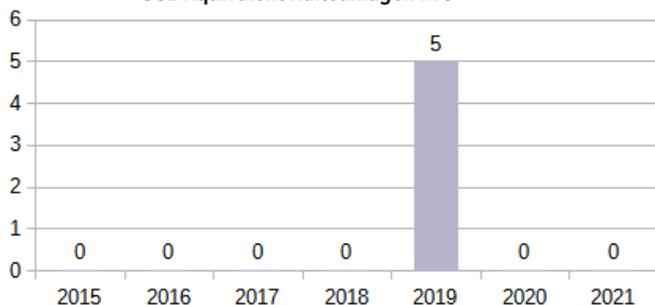
CO₂-Kennzahl Heizung



Im Berichtsjahr 2021 haben wir die CO₂-Emissionswerte nach GEMIS 5.0 ermittelt. Durch die deutlich besseren Umrechnungsfaktoren ergeben sich für 2021 auch deutlich bessere CO₂-Emissionswerte, obwohl die Erdgas- und Heizölwerte in MWh deutlich um ca. 17 % von 2020 auf 2021 gestiegen sind.

Beim Heizölverbrauch ist eine gewisse Unschärfe vorhanden, da für den Heizölverbrauch des Wohnhauses messtechnisch keine Messung möglich ist und dieser geschätzt wird und dann vom Gesamtverbrauch abgezogen wird.

CO₂-Äquivalent Kälteanlagen in t





Um den Heizstoffbedarf der beiden Jahre 2020 und 2021 zu vergleichen, nehmen wir die Gradtagzahlen der beiden Jahre zu Hilfe. Diese stellen den Zusammenhang zwischen Raum- und Außenlufttemperatur für die Heiztage eines Bemessungszeitraums dar.

Die Summe der Gradtagzahlen betrug laut Deutschem Wetterdienst im Jahr 2020 insgesamt 3.171,2 und 2021 insgesamt 3.609,2. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 13,8 %. (Diese Steigerung deckt sich nahezu mit den gestiegenen 17 % der Gas- und Heizölwerte in MWh.)

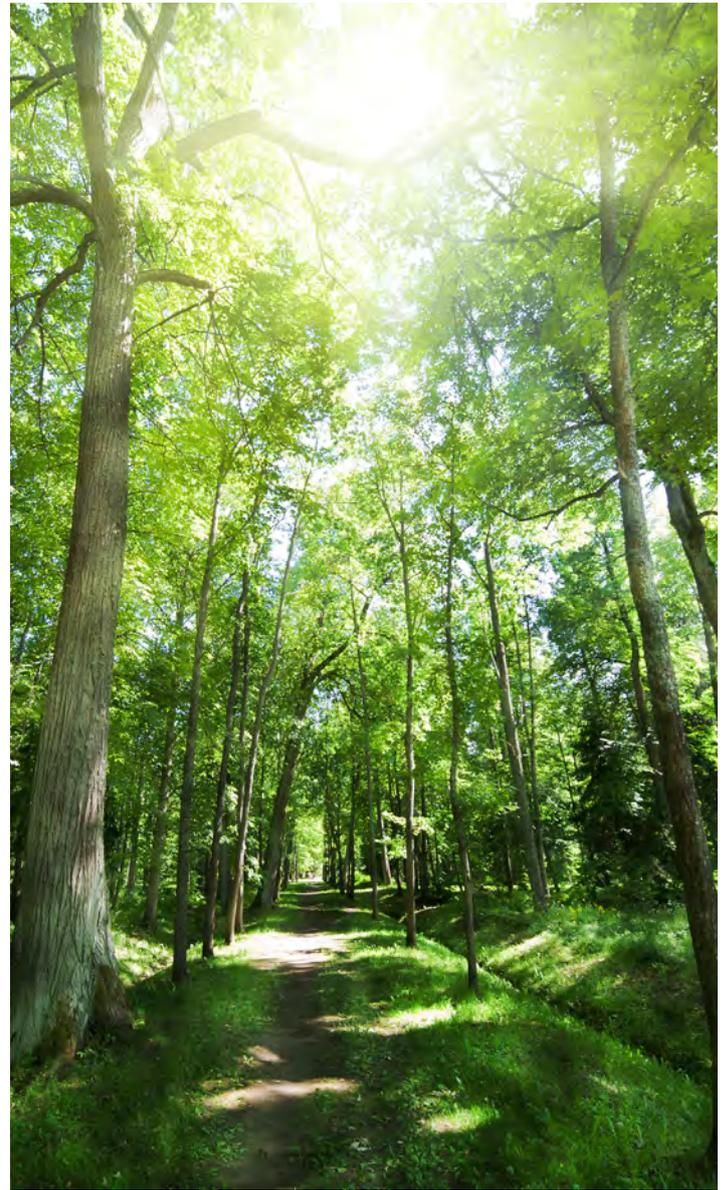
Menschliches Eingreifen für Raumtemperaturen über 20° C etc. ist hier nicht berücksichtigt.

Um diesem entgegenzuwirken wurden bereits im Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes sogenannte Behördenthermostate eingebaut, die nicht ohne Werkzeug verstellt werden können. So werden Fehlbedienungen, die im Winter öfter vorgekommen sind, vermieden und Wärmeenergie gespart.

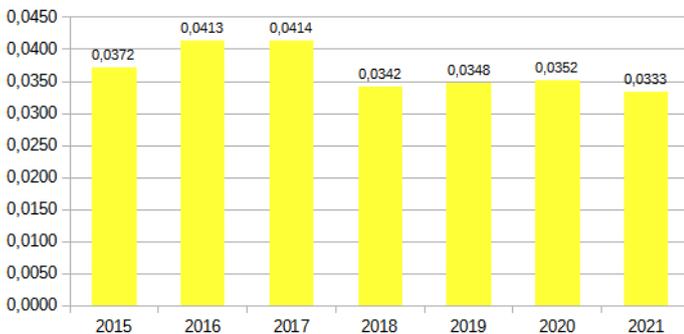
Leider wurde 2021 (siehe auch Energieeffizienz) die Heizung versehentlich viel zu lange am Netz gelassen. Dies sollte zukünftig unbedingt vermieden werden und wurde mit den Verantwortlichen abgeklärt.

Da die Wärmeenergie zum großen Teil in die Gebäudeheizung eingeht, ist die Gesamtausbringungsmenge hier als Basisgröße etwas unglücklich.

Als Basisgröße wird daher die beheizte Fläche im HAKAWERK herangezogen. Insgesamt haben wir eine Fläche von 17.705 m², die über Radiatoren oder die Erwärmung der Zuluft beheizt wird.

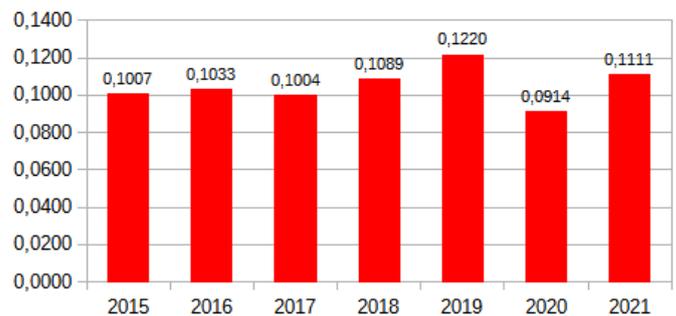


CO₂-Emission Gas & Heizöl / beheizte Fläche in t/m²



Auch dieser Wert ist bedingt durch die besseren Emissions-Umrechnungsfaktoren deutlich besser und daher 2021 nicht sehr aussagekräftig und müsste eigentlich aufgrund des deutlich höheren Gas- und Heizölverbrauchs gestiegen sein.

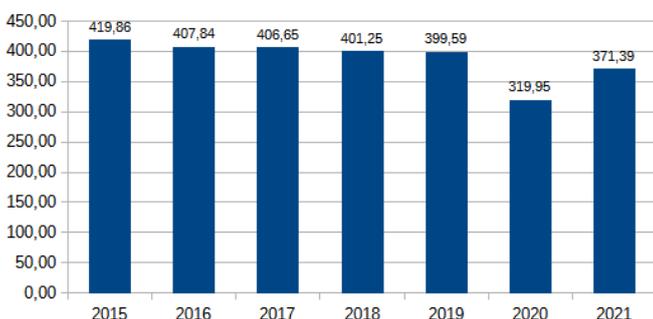
CO₂-Emission Benzin & Diesel / GAM in t/t



(Ermittlung der CO₂-Emissions-Werte für Benzin und Diesel nach GEMIS 5.0)

CO₂-Kennzahl Fuhrpark

CO₂-Emission Benzin & Diesel in t



Auch beim Fuhrpark haben wir 2021 die CO₂-Werte nach GEMIS 5.0 ermittelt. Hier sind die Umrechnungsfaktoren allerdings deutlich schlechter als in den vergangenen Jahren und die Werte 2021 nicht aussagekräftig. Die absoluten und die spezifischen Werte des CO₂-Kraftstoffverbrauchs sind deutlich gestiegen, obwohl der Kraftstoffverbrauch insgesamt von 1.203 MWh nur schwach gestiegen ist im Vergleich zum Vorjahr.

Umweltprogramm 2022 bis 2025

Bedingt durch die bedeutenden Umweltaspekte, die bindenden Verpflichtungen und die Erwartungen der interessierten Parteien plant das HAKAWERK Maßnahmen, um die entsprechenden Ergebnisse des Umweltmanagementsystems bzw. der Umweltziele zu erreichen.

Das neue Umweltprogramm 2022 bis 2025 schließt an die Umwelttätigkeiten der vergangenen Jahre an und die Umweltleistung des HAKAWERKS soll damit weiterhin kontinuierlich vorangetrieben werden. Aufgrund der aktuellen Lage und der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung haben wir beschlossen, uns dieses Mal auf ein übergeordnetes und weitreichendes Umweltziel **“Reduzierung der CO₂-Emissionen“** zu beschränken. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist es noch nicht möglich anzugeben, um welchen sinnvollen Prozentsatz wir die CO₂-Emissionen reduzieren können, da uns die dafür notwendige Datengrundlage noch fehlt.

Das folgende Umweltprogramm wurde auf Vorschlag des Arbeitskreises Umwelt von der Geschäftsleitung beschlossen. Um das Ziel, die “CO₂-Emissionen um x-Prozent zu reduzieren“ zu erreichen, streben wir mehrere Maßnahmen und entsprechende Untermaßnahmen an. Ebenso sind Termine und Verantwortlichkeiten festgeschrieben.

MASSNAHME 1: CO₂-Bilanz erstellen

Um ermitteln zu können, wo welche und wie viel CO₂-Emissionen eingespart werden können, müssen zunächst die anfallenden bestehenden CO₂-Emissionen ermittelt werden und in einer CO₂-Bilanz (CO₂-Fußabdruck) abgebildet werden.

Verantwortlich für die Umsetzung: UMB

Zeitraum: bis 12/2023

Maßnahmen:

- Software auswählen, mit der die CO₂-Bilanz erstellt werden soll
- Ansatz bzw. Scope der CO₂-Bilanz festlegen
- Anhand der bereits vorhandenen Zahlen aus der Ökobilanz CO₂-Bilanz erstellen
- Zahlen verifizieren und ggf. verfeinern
- Prozentsatz bzw. Menge bestimmen, um den die CO₂-Emissionen reduziert werden sollen
- Basis für Maßnahme 2 liefern

MASSNAHME 2: CO₂-Exit-Strategie ermitteln

Der Klimawandel bedroht unsere Lebensgrundlagen. Die durch den Menschen verursachten Treibhausgasemissionen lassen die Durchschnittstemperatur auf der Erde ansteigen. Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Das Bundesland Baden-Württemberg setzt durch ambitionierte Ziele neue Maßstäbe. Bereits bis 2040, also fünf Jahre früher als der Bund und zehn Jahre früher als die EU, soll Klimaneutralität erreicht werden. Wir wollen als Unternehmen hierzu unseren Beitrag leisten und prüfen, bis wann wir im HAKAWERK klimaneutral arbeiten können.

Verantwortlich für die Umsetzung: Geschäftsleitung

Zeitraum: bis 12/2024

Maßnahmen:

- Maßnahmen prüfen, mit denen der CO₂-Ausstoß gesenkt werden kann
- Projekte prüfen, mit denen CO₂ kompensiert werden kann
- Zeithorizont ermitteln, bis wann das HAKAWERK klimaneutral sein könnte

MASSNAHME 3: Maßnahmen im Energiebereich

Energie, die nicht verbraucht wird, muss erst gar nicht erzeugt werden. Eingesparte Energie ist deshalb die beste Energie. Wir wollen daher verschiedene Maßnahmen zur Einsparung von Energie prüfen und soweit möglich und rentabel umsetzen.

Verantwortlich für die Umsetzung: Leiter Produktion und Technik Zeitraum: bis 12/2024

Maßnahmen:

- Prüfung aller Maßnahmen, die aus vorliegenden Energieberatungen stammen
- Für unsere Waschmittelherstellung wird je nach Rezeptur für die Granulierung Energie in Form von Gas benötigt. Um Energieeinsparungen und damit auch die CO₂-Emissionen zu reduzieren soll zu Testzwecken die Granuliertemperatur erniedrigt werden. Auch soll versuchsweise getestet werden, welchen Einfluss das Abschalten der Erwärmung der Abluft mit sich bringt.
- Seit Februar 2022 sind bereits ca. 4000 Laufmeter Einschweißfolie und die zugehörige Wärmeenergie eingespart worden. Bei ca. 25.500 Stück der Fertigprodukte wurde dafür die Schutzfolie wegelassen. Diese Maßnahme soll nach und nach erweitert werden, um damit nicht nur die Folie einzusparen, sondern auch die dafür benötigte Wärmeenergie.





Schlusswort der Umweltmanagementbeauftragten

In den nächsten Jahren werden alle Unternehmen mehr in die Pflicht genommen, etwas für die Umwelt zu tun und ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren und zu kompensieren.

Das HAKAWERK hat schon von Beginn an immer die Umwelt im Blick gehabt und versucht auf alles Unnötige zu verzichten. Ganz ohne CO₂-Emission kann allerdings kein Unternehmen arbeiten. Daher ist unser gesamtes Umweltprogramm auf CO₂-Emissionen ausgerichtet.

Mit unserem Projekt, unsere fünf engagierten Azubis zu Umweltscouts zu machen, erhoffen wir uns neue Impulse und Ideen für mögliche Umweltprojekte zu bekommen und diese umzusetzen. Unsere Umweltscouts sind noch völlig unvoreingenommen, haben viele Ideen, die wir vielleicht auch schon einmal hatten, aber dann wieder aus verschiedenen Gründen verwerfen mussten. Eigenständig wollen sie Vogelhäuschen bauen, die dann rings ums HAKAWERK aufgehängt werden sollen. Ich finde das eine sehr schöne Idee, über die sich sicherlich nicht nur die Vögel freuen.

Eigentlich hatten wir uns fest vorgenommen, wieder jährlich einen Umwelttag stattfinden zu lassen, doch leider wurden wir coronabedingt diesbezüglich in den vergangenen zwei Jahren ausgebremst. Hoffen wir, dass wir im kommenden Jahr wieder einen solchen Tag veranstalten können und wir unsere Umweltziele wieder erreichen, um damit auch für die kommenden Jahre gewappnet zu sein.

Herzliche Grüße

Felizitas Brunnenmiller
Umweltmanagementbeauftragte



Dialog und Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen, Hinweise oder Kritik zu dieser Umwelterklärung oder zu unseren Umweltaktivitäten haben, dann beantworten wir gerne Ihre Anfragen. Zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs veröffentlichen wir unsere Umwelterklärung über unsere Homepage www.hakawerk.de im Internet.

Ansprechpartnerin für den Umweltschutz

HAKAWERK W. Schlotz GmbH
Umweltmanagementbeauftragte
Frau Felizitas Brunnenmiller
Bahnhofstr. 28
D-71111 Waldenbuch

Telefon: 07157 - 120 116

Email: felizitas.brunnenmiller@hakawerk.de



Bezugnahme auf die geltenden Umweltvorschriften

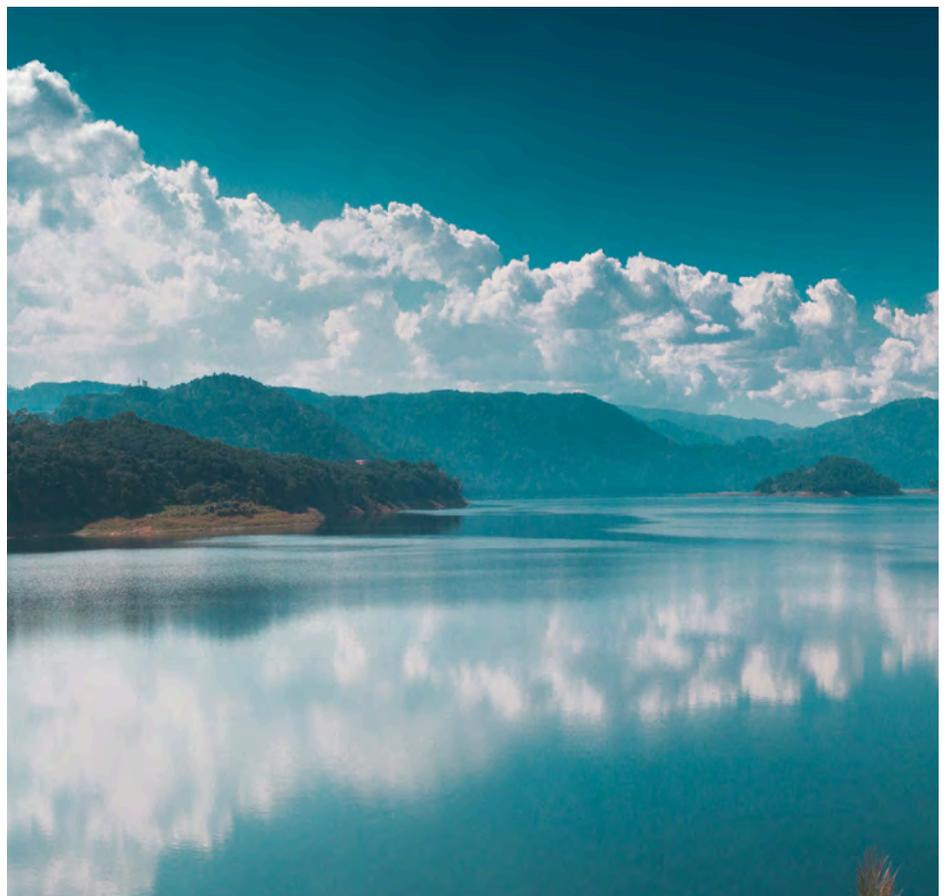
Wir haben eine besondere Verantwortung für die Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt. Daher haben wir uns nicht nur verpflichtet, die geltenden Umweltschutzvorschriften zu beachten, sondern wir wollen auch unsere eigene Umweltbilanz fortlaufend verbessern.

In unserem Rechtskataster sind alle umweltrechtlichen Verpflichtungen enthalten, die das HAKAWERK einhalten muss. Weitere bindende Verpflichtungen wie die Zertifizierung nach ISO 22716, der Verhaltenskodex des Bundesverbands Direktvertrieb etc. sind ebenfalls in unserem Rechtskataster festgeschrieben.

Seit der letzten Umwelterklärung haben wir insbesondere folgende Vorschriften geprüft:

Klimaschutzgesetze des Bundes und des Landes Baden-Württemberg im Hinblick auf unsere neuen Umweltziele.

Änderungen im Verpackungsgesetz und neue TA Luft.





Gültigkeitserklärung

Der im Folgenden aufgeführte Umweltgutachter bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation HAKAWERK W. Schlotz GmbH mit der Registrierungsnummer DE-175-00032 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Dr. Ulrich Hommelsheim	DE-V-0117	20.4 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen 47.91.1 Versand- und Internet-Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren 47.91.9 Sonstiger Versand- und Internet-Einzelhandel

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Aachen, den 02.11.2022

Dr. Ulrich Hommelsheim
Umweltgutachter DE-V-0117

**GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213**

Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel:+49 30 233 2021-0
Fax:+49 30 233 2021-39
E-Mail:info@gut-cert.de





HAKAWERK W. SCHLOTZ GMBH

Bahnhofstraße 28
D-71111 Waldenbuch

Tel.: 07157 - 120 0
Fax: 07157 - 120 111

E-Mail: info@hakawerk.de

www.hakawerk.de

